

# Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redakt.: Berlin C 25, Kl. Alexanderstr. 28, Tel.: E 1 Berlin 5481.  
Tel. Abt.: Postfahrt Berlin, Krefeld; Verein: Zeitungsverlage Gustav  
Berlin C 25, Kl. Alexanderstr. 28, Postfach: Berlin N 27 970.

Erscheint täglich außer Montags

Anzeigenverwaltung: „Das Interat“, Allgemeine Interaten-  
Expedition GmbH, Berlin W 9, Schellingstraße 1, Telefon: B 1  
Kurfürst 1825/26. Schluss der Anzeigennahme 16 Uhr.

Bezugspreis in Berlin u. Orten mit eig. Aufstellung: pro Woche 60 Pf.  
pro Monat 2,60 M. einfache Erdeckerlohn. Postbezug pro Monat 2,60 M.  
nebst Versandgeb. Streifband im Inland 4,20 M., im Ausland 4,50 M.

Begründet von  
Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12seitige Millimeterzeile 35 Pf.; die 8seitige  
Millimeterzeile 2,50 M. Arbeitserganis. u. Familienanzeige 20 Pf.  
Kleine Anz.: Tertiär 20 Pf., Überdruck 30 Pf. Werbeblatt: Wort 5 Pf.

## Wir enthüllen fertige Regierungsliste: Kabinett Schleicher - Straffer Frick - Göring - Stegerwald

Geheimverhandlungen zwischen Moßb.-Leipart und dem Reichswehrminister Schleicher

Es ist genug der Kulissenziehungen! Es ist genug der heimlichen Verhandlungen, die da von den Parteibazonen des Zentrums und der Sozialdemokratie unter Hintergehung ihrer eigenen Mitgliedschaft mit den faschistischen Diktatoren gepflogen werden! Durch die folgenden Mitteilungen aus absolut zuverlässiger Quelle reicht die „Rote Fahne“ den Schleier weg, hinter dem die Weimarer Koalitionshelden mit den Führern der kommenden Regierung ausbrüten. Zentrum und Nazis leugnen immer noch, sich in offiziellen Verhandlungen zu befinden.

Die „Rote Fahne“ ist heute in der Lage, dem ganzen werktäglichen Volke Deutschlands die Namen der Unterhändler, die fertige Ministe rliste der geplanten Nazi-Koalitionsregierung und den Beweis dafür zu liefern, daß die sozialdemokratischen Gewerkschafts- und Parteiführer mit im Bunde sind.

Freie und christliche Gewerkschafter, Arbeiter der Sozialdemokratie und des Zentrums! Zieht die Partei- und Verbandsbazonen, die euch zu die brannen Messer- und Schiekhelden verkaufen, zur Verantwortung! Halte Gericht! Hier zu uns, zum Kampf!

## Durchkreuzt Nazi-Koalition!

Die Antifaschistische Aktion trommelt zum Kampf

Seitens der Nationalsozialisten ist Gregor Straßer der ständige Verbindungsman zu Zentrum. Von Zentrum selbst sind ausgerechnet die Abgeordneten Soos und Simbusch, die sich den rheinisch-westfälischen christlichen Arbeitern vor den Wahlen als Antifaschisten präsentierten, zu den Verhandlungen mit den Nazis delegiert. Soos, Simbusch und Straßer haben bereits zahlreiche Besprechungen gehabt, und wir unterstreichen ausdrücklich, daß diese Besprechungen sich durchaus nicht nur auf Preußen, sondern vor allem auf die kommende neue Reichsregierung beziehen.

Ja, die Geheimverhandlungen zwischen Straßer auf der einen, Soos und Simbusch auf der anderen Seite, sind soweit gediehen, daß die Regierungsliste bereits fertig vorliegt. Sie sieht folgendermaßen aus:

Schleicher: Reichskanzler;  
Straßer (Nazi): Innenminister;  
Frick (Nazi): Justizminister;  
Göring (Nazi): Luftfahrt;  
Stegerwald (Zentrum): Arbeitsministerium.

Das Reichswehrministerium soll entweder durch Schleicher selbst in Personalunion mit dem Kanzlerposten, oder durch einen Vertrauensmann Schleichers aus der Reichswehr besetzt werden. Beim Außenministerium war an Bräuning gedacht. Augenblicklich sind die Verhandlungen darüber noch im Gange.

Die Personen der Unterhändler, die durch die beiden einzigen bürgerlichen Massenparteien gesiebt werden, und die Persönlichkeiten, die mit hinter diesem Plan stehen und zwar über keinen Massenanhang, aber über andere sehr reale Kräfte verfügen, de-

weisein die Größe der akuten Gefahr der Bildung eines solchen Präsidialkabinetts.

Es ist eine allgemeine Aussöhnung, die auch von hohen amtlichen Stellen geteilt wird, daß die Papenregierung in ihrem heutigen Bestand nur noch wenige Wochen, wahrscheinlich nur bis Monatsende existieren kann. Die makelnden Instanzen sind fast völlig darüber klar, daß die Wirtschaftskrise vorläufig keine Abhängigkeit erfahren wird und ein Winter bevorsteht, dessen grausame Art die gewiß schon jährlinge Eisendwinter der vergangenen Jahre noch weitau in den Schatten stellen wird. Da man weiß, daß mit Maschinengewehren allein gegen die Art nicht regiert werden kann — haben doch die Ereignisse gezeigt, daß hungrige Arbeitermassen auch durch blaue Söhnen nicht zu „beruhigen“ sind —, sucht man der kommenden Regierung eine Massenbasis zu schaffen, wie sie das Papenkabinett nicht hat.

Und hier kommen wir zu dem zweiten Komplex unserer Ent-

wicklungen. Nachdem wir gestern bereits über Stampfers Propaganda für die Tolerierung des Präsidial-Kabinetts berichten konnten und Stampfer diese unsere Mitteilung nicht abstreiten mag, unterbreite mir heute den Berliner Arbeiter eine Tasse von ungeheurer Tragweite:

Am Donnerstag, dem 18. August, hat eine Geheimkonferenz zwischen dem General v. Schleicher und einer Reihe sozialdemokratischer Partei- und Gewerkschaftsführer stattgefunden. In dieser Konferenz haben die reformistischen Führer ihre ausdrückliche Bereitschaft erklärt, ein Präsidialkabinett zu tolerieren. Leipzig spielt bei den Verhandlungen mit Schleicher eine besonders große Rolle, zwischen dem Reichswehrchef und dem sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer ist es in einer ganzen Reihe entscheidender Fragen bereits zu einer regelrechten Verständigung gekommen.

Wir wissen, daß besonders diese letztere Meldung, die uns aus bepinfonierten Kreisen des ADGB zugegangen ist, höchste Beifürchtung und Entrüstung bei den sozialdemokratischen Arbeitern hervorruft. Die Tatsache, daß kein sozialdemokratischer

## Durchstoßen!

Das Zentralkomitee beschließt: Die Antifaschistische Betriebswoche wird um 14 Tage verlängert

Die erste Bresche ist geschlagen. Sieben Kampftage der Antifaschistischen Aktion in den Betrieben liegen hinter uns. Unermüdlich Tag für Tag ging das Trommelfeu der Agitation auf die Betriebe nieder. Kommunisten, Mitglieder der RGO, Arbeiterkorrespondenten, parteilose und sympathisierende Arbeiter fanden sich zusammen, um aus den Betrieben antifaschistische Festungen des revolutionären Proletariats zu machen. Schon sind in den Profitquetschen der Unternehmer und Scharfmacher durch die Agitation und Propaganda der Antifaschisten die Belegschaften aufgerüttelt und teilweise in die Kampffront gegen Lohnabbau und Faschismus eingegliedert. Aber noch ist vieles zu tun.

Auf vielseitige Anregungen der Betriebszellen und Bezirksleitungen der Kommunistischen Partei hat das Zentralkomitee beschlossen: Die Antifaschistische Betriebswoche wird um 14 Tage verlängert.

Jetzt heißt es mit verstärkter Kraft fortzusetzen, was in der ersten Woche der Antifaschistischen Aktion in den Betrieben begonnen wurde. Stärkste Konzentration aller revolutionären Kräfte auf die Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit muß die Lösung aller Antifaschisten sein.

Die „Rote Fahne“ wird in den nächsten 14 Tagen wieder für eine Anzahl Großbetriebe und Konzerne ausführliches Material veröffentlichen. So werden wir in der nächsten Woche zahlreiche Arbeiterkorrespondenzen und Zuschriften für den Siemens-Konzern, für die Bewag und für die Chemiearbeiter aus den Chemieköpfen Berlins veröffentlichen.

Führt die Antifaschistische Betriebswoche verstärkt fort! Organisiert schon heute den Massenvertrieb für die „Rote Fahne“! Pflanzt das antifaschistische Sturmbanner in allen Betrieben auf!